

# Anklage gegen Otzma Yehudit

Rassismus, Überlegenheitsdenken und Apartheid sind keine „Meinungen“. Faschismus ist keine „politische Position“. Sie sind Verbrechen – Verbrechen gegen die Menschenwürde, Verbrechen gegen die Gleichheit und Verbrechen gegen die Menschheit selbst.

In den meisten Demokratien wird jede Bewegung, die offen für rassistische oder religiöse Überlegenheit eintritt, als kriminell behandelt. Eine Partei, die sich in den USA „White Power“ oder in Europa „Christian Power“ nennen würde, wäre verboten und würde strafrechtlich verfolgt. Doch in Israel sitzt **Otzma Yehudit („Jüdische Macht“)** – eine Partei, deren Ideologie das jüdische Äquivalent solcher Bewegungen ist – in der Regierung.

Geführt von **Itamar Ben-Gvir**, einem verurteilten rassistischen Agitator, ist Otzma Yehudit die moderne Ausformung des **Kahanismus**, einer faschistischen Ideologie, die von Rabbiner Meir Kahane gegründet und wegen ihres Rassismus und Terrorismus verboten wurde. Heute ist das, was einst als Terrorismus verboten war, in die Regierung integriert und wird von westlichen Führern verteidigt, die in ihren eigenen Ländern eine solche Bewegung niemals tolerieren würden.

Das ist nicht nur Heuchelei. Es ist Mittäterschaft.

## Von Kach zu Otzma Yehudit: Verbotener Terror, neu gebrandet

Rabbiner **Meir Kahane**, geboren in Brooklyn, gründete 1971 **Kach**, nachdem er die gewalttätige Jewish Defense League in den USA geleitet hatte. Die Plattform von Kach war direkt:

- Araber müssen ihrer Staatsbürgerschaft beraubt und aus Israel und den besetzten Gebieten vertrieben werden.
- Israel muss eine jüdische Theokratie werden, die nach der *Halacha* (jüdischem Gesetz) regiert wird.
- Ein „Großes Israel“ muss durch Annexion von Gebieten vom Nil bis zum Euphrat errichtet werden.

Kach zog 1984 in die Knesset ein und gewann einen einzigen Sitz. Doch ihre Präsenz erschütterte das politische Establishment Israels. Kahane forderte offen die Massenvertreibung von Arabern und verwendete die Sprache der ethnischen Säuberung direkt vom Rednerpult des Parlaments. Er verurteilte Demokratie als Schwäche und Gleichheit als Verrat.

Die Reaktion war schnell. 1985 änderte Israel das **Grundgesetz: Knesset (Abschnitt 7A)** und fügte eine Bestimmung hinzu, die Parteien verbietet, die zu Rassismus anstiften oder Israel als demokratischen Staat ablehnen. 1988 bestätigte der Oberste Gerichtshof diese

Änderung, um Kach von Wahlen auszuschließen, da ihr Programm grundlegend rassistisch und mit der Demokratie unvereinbar sei.

Dennoch setzten die Anhänger von Kach ihren Aktivismus fort. 1994 geschah das Unvermeidliche: Einer von ihnen, **Baruch Goldstein**, verübte das Massaker von Hebron und ermordete 29 Palästinenser während des Ramadan-Gebets. Anstatt die Gräueltat zu verurteilen, lobten viele Kahanisten Goldstein als Helden. Die israelische Regierung verbot daraufhin unter enormem Druck Kach und dessen Ableger Kahane Chai als **Terrororganisationen**. Die USA, Kanada und andere Regierungen folgten diesem Beispiel.

Nach allen Maßstäben wurde der Kahanismus als Ideologie des **Rassismus, Terrorismus und Faschismus** anerkannt.

Doch der Kahanismus starb nicht. Er passte sich an. 2012 gründeten ehemalige Kach-Mitglieder **Otzma Yehudit**, eine Partei, die sich als „neu“ präsentiert, aber dieselbe Kernideologie weiterführt: „illoyale“ Araber deportieren, palästinensisches Land ohne Rechte anektieren und die jüdische Überlegenheit verankern.

Was der Oberste Gerichtshof Israels einst als rassistisch verbot und die Regierung als Terrorismus verbot, sitzt nun im Zentrum der Macht.

## Kahanistische Ideologie als Verbrechen

Das **Statut von Rom des Internationalen Strafgerichtshofs** und die **Völkermordkonvention** machen deutlich: Das Programm von Otzma Yehudit ist keine Politik. Es ist kriminell.

### 1. Apartheid (Statut von Rom, Art. 7(1)(j))

- Definiert als die Vorherrschaft einer Rassengruppe über eine andere durch systematische Unterdrückung.
- Die Politik von Otzma Yehudit – doppelte rechtliche Regime, Ausdehnung von Siedlungen, Verweigerung der Gleichheit – ist Apartheid.

### 2. Gewaltsame Überstellung (Vierte Genfer Konvention, Art. 49)

- Verbietet die Vertreibung oder Überstellung von Bevölkerungen unter Besatzung.
- Otzma Yehudit befürwortet offen „Überstellung“, d.h. die Vertreibung von Palästinensern und „illoyalen“ arabischen Bürgern.

### 3. Verfolgung (Statut von Rom, Art. 7(1)(h))

- Schwere Entziehung von Rechten gegenüber einer Gruppe aus rassistischen oder ethnischen Gründen.
- Das Programm der Partei, Arabern Rechte zu entziehen, qualifiziert sich als Verfolgung.

### 4. Anstiftung zum Völkermord (Völkermordkonvention, Art. III(c))

- Direkte und öffentliche Anstiftung zur Begehung von Völkermord ist strafbar, unabhängig davon, ob ein Völkermord stattfindet.
- Rufe wie „*Tod den Arabern*“, unterstützt von Parteiführern, passen genau zu dieser Definition.

# Der Flaggmarsch: Faschismus in aller Öffentlichkeit

Der jährliche **Jerusalemmer Flaggmarsch** offenbart die kriminelle Natur von Otzma Yehudit.

Jedes Jahr marschieren Ultranationalisten durch das muslimische Viertel der Altstadt von Jerusalem und rufen „*Tod den Arabern*“ und „*Möge dein Dorf brennen*“. Sie greifen palästinensische Händler an, verwüsten Eigentum und terrorisieren Einwohner. Anstatt zurückgehalten zu werden, werden sie von der Polizei eskortiert.

**Itamar Ben-Gvir**, jetzt Minister für nationale Sicherheit, ist kein externer Agitator. Er ist ein regelmäßiger Teilnehmer. Seine Anwesenheit ist eine Billigung – und ein Signal, dass diese Anstiftung den Segen des Staates hat.

In **jeder Demokratie** würde ein solches Ereignis – das Rufen nach dem Tod einer Minderheit – verboten werden. Teilnehmer würden verhaftet, Organisatoren wegen Hassverbrechen strafrechtlich verfolgt. In Israel wird es als Patriotismus geheiligt.

Am **26. Januar 2024** ordnete der **Internationale Gerichtshof** Israel im Rahmen eines vorläufigen Maßnahmenbefehls in *Südafrika gegen Israel* an, „*direkte und öffentliche Anstiftung zum Völkermord zu verhindern und zu bestrafen*“. Der Flaggmarsch ist die Verkörperung solcher Anstiftung. Indem Israel ihn erlaubt und sogar daran teilnimmt, verstößt es offen gegen den bindenden Befehl des Gerichtshofs.

Die Schlussfolgerung ist unmissverständlich: Die Einhaltung erfordert ein Verbot des Flaggmarsches, die Kriminalisierung des Kahanismus und das Verbot von Otzma Yehudit – genauso wie Deutschland nach 1945 verpflichtet wurde, den Nationalsozialismus zu kriminalisieren.

## Die strafrechtliche Verantwortung von Itamar Ben-Gvir

Ben-Gvirs Akte ist ein Katalog des Extremismus:

- 2007 wegen **Anstiftung zum Rassismus** und **Unterstützung einer terroristischen Organisation (Kach)** verurteilt.
- Bedrohte 1995 Premierminister Rabin und prahlte im Fernsehen mit dem gestohlenen Autoabzeichen Rabins: „*Wir sind an sein Auto gekommen – wir kommen auch an ihn.*“ Wochen später wurde Rabin ermordet.
- Verehrte den Massenmörder von Hebron, Baruch Goldstein, und hielt jahrelang sein Porträt in seinem Haus.
- Führte Rufe wie „*Tod den Arabern*“ bei Kundgebungen an.
- Als Minister für nationale Sicherheit überwacht er die Polizei, die rassistische Mobs schützt, anstatt sie zu unterdrücken, während er Siedler bewaffnet und Palästinenser unterdrückt.

Nach dem **Statut von Rom** könnte Ben-Gvir vor dem Internationalen Strafgerichtshof wegen folgender Punkte angeklagt werden:

- **Verfolgung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit** (Art. 7(1)(h)).
- **Apartheid** (Art. 7(1)(j)).
- **Direkte und öffentliche Anstiftung zum Völkermord** (Art. 25(3)(e)).

Berichte deuten darauf hin, dass bereits versiegelte Haftbefehle des Internationalen Strafgerichtshofs gegen israelische Beamte existieren könnten. Ben-Gvir wäre aufgrund seiner Rolle ein Hauptkandidat.

## Westliche Heuchelei: Verteidigung des Faschismus im Ausland, Verurteilung zu Hause

Der größte Skandal ist nicht nur, dass Otzma Yehudit existiert, sondern dass sie toleriert – und sogar verteidigt – wird von westlichen Regierungen.

- Eine „White Power“-Partei in Europa würde sofort verboten werden.
- Ein Marsch, der „Tod den Juden“ ruft, würde als Faschismus verurteilt und von der Polizei aufgelöst werden.
- Politiker, die daran teilnehmen, wären entehrt und von Ämtern ausgeschlossen.

Doch „**jüdische Macht**“ wird **normalisiert**. Westliche Führer, die ihren Widerstand gegen Rassismus und Faschismus verkünden, bewaffnen und verteidigen weiterhin eine Regierung, die Otzma Yehudit umfasst. Sie verurteilen Suprematisten zu Hause, während sie sie im Ausland umarmen.

Diese Heuchelei zeigt die Leere ihrer Menschenrechtsrhetorik. Indem sie jüdische Überlegenheit tolerieren, während sie weiße Überlegenheit verurteilen, verraten westliche Regierungen die Universalität der Menschenrechte.

## Schlussfolgerung: Das Urteil

Die Fakten sind unbestreitbar:

- **Otzma Yehudit** ist der direkte Erbe von Kach, verboten als rassistisch und terroristisch.
- Ihre Ideologie, der **Kahanismus**, ist Faschismus: suprematistisch, rassistisch und gewalttätig.
- Ihre Politik stellt Apartheid, gewaltsame Überstellung, Verfolgung und Anstiftung zum Völkermord nach internationalem Recht dar.
- Der **Jerusalemmer Flaggmarsch**, unterstützt von ihren Führern, ist ein staatlich geschützter Hassmarsch in direktem Widerspruch zum bindenden Befehl des Internationalen Gerichtshofs vom Januar 2024.
- Ihr Führer, **Itamar Ben-Gvir**, trägt individuelle strafrechtliche Verantwortung und könnte vor dem Internationalen Strafgerichtshof angeklagt werden.
- Westliche Führer, die Otzma Yehudit tolerieren und verteidigen, sind mitschuldig an der Normalisierung des Faschismus.

Der Präzedenzfall ist klar. Nach Nürnberg wurde der Nationalsozialismus in Deutschland verboten – nicht als „Politik“, sondern als kriminelle Verschwörung. Dasselbe Prinzip gilt heute: **Der Kahanismus muss kriminalisiert werden.** Otzma Yehudit muss geächtet, verboten und als Warnung in Erinnerung bleiben.

**Urteil:** Otzma Yehudit ist keine politische Partei. Es ist eine faschistische Organisation, die sich der Verbreitung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit schuldig gemacht hat.

**Moralischer Imperativ:** Otzma Yehudit zu tolerieren bedeutet, die Menschheit selbst zu verraten. Faschismus in jeder Form – weiß, christlich oder jüdisch – ist keine Meinung. Es ist ein Verbrechen. Und es muss bekämpft, kriminalisiert und besiegt werden.